

VOM TABU ZUR TV-SHOW: SCHÖNHEITS-OPs SCHEINEN ZU EINEM GEWÖHNLICHEN MITTEL DER SELBST-OPTIMIERUNG GEWORDEN ZU SEIN. EIN ÜBERBLICK ÜBER GÄNGIGE UND NEUE ANGEBOTE. PLUS: DIE BESTEN EXPERTEN

Im Bann der Schönheit

ast jede zweite Frau hierzulande kann sich nach Einschätzung der Deutschen Gesellschaft für Ästhetisch-Plastische Chirurgie (DGÄPC) ausmalen, sich einer Schönheitsoperation zu unterziehen. Die Zahlen belegen es: Jährlich werden rund 800.000 Eingriffe vorgenommen. Im Trend liegt dabei der „natural look“: Die Behandlung gilt als gelungen, wenn auf den ersten Blick nichts davon zu sehen ist. Die Idealvorstellung: sich für ein paar Stunden verabschieden und jünger aussehend wiederkehren, ohne dass andere sich das Geheimnis erklären können. Unterspritzungen zählen zu den beliebtesten Methoden, mindestens 50 verschiedene injizierbare Materialien sind derzeit bei uns auf dem Markt. Neben dem

Faltenglättten geht es immer häufiger darum, Volumen- und Konturverluste auszugleichen. VOGUE hat einen Überblick über die neuesten und effektivsten Verfahren der Schönheitschirurgie zusammengetragen – von der kleinen Korrektur bis zur „einschneidenden“ Veränderung.

Haltbare Füller für die Wangen

mit der Polymilchsäure „New-Fill“, die, in Wasser gelöst, unter die Haut gespritzt wird, lassen sich größere Flächen im Gesicht wie etwa eingefallene Wangen und Schläfenpartien auffüllen, tiefe Mund-Nase-Falten (Nasolabialfalten) ausgleichen und herabhängende Mundwinkel stützen. Das Material ist biologisch abbaubar und erfordert keinen Allergietest, da es nicht tierischen Ursprungs ist. „Bei zweimaligem Unterspritzen in Abständen von vier bis sechs Wochen hält das Ergebnis bis zu zwei Jahre vor“, sagt Dr. Boris Sommer aus Frankfurt/Main. Der anfängliche Auffüllereffekt geht in den ersten Tagen zurück, sodass die Falten zunächst wieder sichtbar sind. Erst danach setzt die verzögerte und lang anhaltende Wirkung ein. An der behandelten Stelle können als Begleiterscheinung zudem

Schwellungen, Rötung und Jucken auftreten. Seit das Präparat in stärkerer Verdünnung angewendet wird, bilden sich jedoch nur noch selten feine, tastbare Knötchen unter der Haut. Ungeeignet ist „New-Fill“ für die zarten Falten im Augen- und Mundbereich sowie zum Aufspritzen der Lippen. Kosten: ab 500 €.

Die Konkurrenz aus Schweden: „Restylane SubQ“ kann Volumenverluste ausgleichen, aber auch einzelne Gesichtszüge stärker betonen oder Konturen modellieren, insbesondere an Wangen und Kinn. Da sich diese allergiefreie Hyaluronsäure aus größeren Molekülen zusammensetzt als das übliche Produkt, ist – auch bei mehr Fläche – sofort ein Ergebnis sichtbar. In den ersten Tagen können Blutergüsse und Schwellungen auftreten. Über die Haltbarkeit gibt es allerdings noch keine verlässlichen Daten, weil „Restylane SubQ“ in Deutschland erst seit kurzem verfügbar ist, angeblich beträgt sie ein bis zwei Jahre. Kosten: ab 500 €.

Jünger durch Micro-Fettinjektionen

Eigenfett ist eine natürliche, absolut allergiefreie Substanz. Fast jeder Mensch hat genug davon und ist froh, wenn es an Bauch, Po oder Hüften etwas weniger wird – um damit andernorts Falten oder Gewebe aufzufüllen. Trotz dieser Vorteile blühte das Unterspritzen mit Eigenfett an Popularität ein, weil es nicht lange genug vorhielt. Nach aktuellen Forschungen lag das vor allem an den rigorosen Entnahmetechniken: Die Fettzellen wurden so stark zerstört, dass sie nach der Injektion nicht anwachsen konnten. Eigenfettbehandlungen erfahren jetzt eine Renaissance. Dr. Eugen Herndl, plastischer Chirurg aus München, verwendet die körpereigene Substanz immer häufiger „zum Modellieren im Gesicht und für tiefe Falten“. Das Fett wird nicht mehr wie früher abgesaugt und anschließend zentrifugiert, sondern mit speziellen Kanülen aus dem Gewebe „geraspelt“, dann sanft mit Kochsalzlösung gereinigt und schließlich vielschichtig in Unterhautgewebe und Muskulatur „eingetunnelt“. „Innerhalb von 48 Stunden umschließt die Fettzellen dann ein feines Kapillarnetz, die Anwachsrate steigt damit auf bis zu 80 Prozent“, so Dr. Herndl. Die Technik eignet sich nicht nur für eine schönere Wangen- und Kinnkontur sowie vollere Lippen, sondern auch dazu, tiefe Ringe unter den Augen auszugleichen. Dafür muss man jedoch stärkere Schwellungen in Kauf nehmen und ist erst nach etwa zwei Wochen, in denen man körperliche Anstrengungen vermeiden sollte, wieder gesellschaftsfähig. Lymphdrainagen und hohe Vitamin-C-Dosen beschleunigen den Heilungsprozess. Ein Nachspritzen nach sechs Monaten sichert das langfristige Ergebnis. Kosten: 1500 bis 4000 €.

Straffungseffekt mit der „Botox“-Spritze

Das „Lähmungsgift“ aus der Neurologie, Botulinum-Toxin-A (kurz „Botox“), erlangte vorwiegend durch die kosmetische Faltenkorrektur an der Stirn- und Augenregion Bekanntheit. Inzwischen wird auch sein lifterender Effekt genutzt, etwa um einen abgesun- →